

Abkürzung der Arbeitszeiten ist vielmehr eminent conservativ, nämlich von einer historisch bewährten socialen Thatsache der Vergangenheit und zwar derjenigen Vergangenheit abgeleitet, welche mit der Glanzperiode des Handwerks zusammenfiel. Die Arbeitszeit war damals genau bestimmt und ebenso der Lohn. Frauenarbeit wurde nicht geduldet. Eben so wenig Nacharbeit. In vielen Gewerken wurde nicht einmal bei Licht gearbeitet. Von noch größerem Einfluß waren die vielen Feiertage. Verboten war jede Arbeit an den Sonntagen, Ostern, Pfingsten, Weihnachten, 12 Botentagen, dem Tage unserer lieben Frauen, dem Tage des Schutzpatrons der Kunst, oft auch der Stadt. Meist auch an den dem Sonn- und Festtage vorhergehenden Abenden von 3, 4 oder 5 Uhr ab Betglocke. Hierüber herrschte kein Streit. Wohl aber über den „blauen Montag.“

Da die Gefellen an den Festtagen ihr „Gebot“ nicht halten durften, so hielten sie es Montags ab und verlangten hierzu womöglich jeden ganzen Montag. Schließlich erhielten sie meist jeden halben Montag, aber alle 14 Tage den ganzen Montag frei, zur Ordnung ihrer Corporationsgeschäfte, an die sich Vergnügungen angeschlossen.

Rechnet man diese Vierteltage an den Sonnabenden, den halben Montag, die vollen Festtage zusammen, so kommen mindestens 108 Feiertage heraus, während unsere Arbeiter nur 57 haben.

Diese zahlreichen Feiertage spielten damals sowohl für die Beschaffung von Arbeit für alle Kräfte wie auch für die höhere Bildung der Handwerker eine so maßgebende Rolle, daß es in der That auffallend erscheinen muß, wie diese Thatsache in der Erörterung der Handwerkerfrage seither nicht stärkere Beachtung fand, da es doch einleuchten muß, daß zur Bedürfnisbefriedigung der Menschheit heutzutage noch die Maschine Aushilfe leistet, während früher nur die Menschenhand thätig war. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß man von allen socialen Hilfsmitteln der alten Gunstzeit gerade diese Regulirung der Arbeitszeit wieder ins Auge fassen muß, um das heutzutage vorhandene Arbeitsquantum auf die vor-